

Enttäuschung in Kältefachschule: Jeder vierte Prüfling fällt durch

Freisprechung von 31 Absolventen / Gefragte Spezialisten

Springe (hot). „Hauptsache bestanden“, lautete die Devise bei der Gesellenfreisprechung der Norddeutschen Kältefachschule. Die Ergebnisse der 31 Absolventen waren diesmal bestensfalls zufriedenstellend, wie der scheidende Leiter Norbert Ludwig und Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit aus Hameln bedauerten.

Den frisch gebackenen Technikern aus dem Bereich der Kühlung und Klimatisierung war der große Prüfungsstress noch anzumerken. Der eine oder andere von ihnen hätte sich ein besseres Ergebnis gewünscht. Dass die Aus-

bildung zu Kälteanlagenbauern nicht leicht zu meistern ist, zeigt sich schon daran, dass von 40 Auszubildenden neun ihr Prüfungsziel nicht erreichten.

Der Schwerpunkt der Ausbildung lag auf der Theorie. Das praktische Können werden sich die Gesellen vor allem in den Betrieben aneignen müssen. Deren Zahl ist in Deutschland mit etwa 2000 recht überschaubar. Daran zeigt sich, dass der Beruf des Kälteanlagenbauers noch wenig bekannt ist, obwohl es sich um eine technisch innovative Tätigkeit handelt. Die Küh-

lung von Waren in Klein- und Großkälteanlagen, Klimatechnik, Kühlung in der Medizintechnik – auf all diesen Gebieten sind die ausgebildeten Gesellen gefragt. So sind die Berufsaussichten nach Angaben Ludwigs durchaus gut. Bei der Jobvermittlung stehe die Innung helfend zur Seite.

Wie berichtet, hat Schulleiter Norbert Ludwig mit dem jüngsten Ausbildungsjahrgang gemeinsam die Schule verlassen, um nach Südafrika auszuwandern. Gestern Abend bestieg er das Flugzeug nach Johannesburg. Nachfolger in Springe ist Stephan Hofmann.



Innungschef Reiner Bertuleit mit den besten Gesellen, Maik Asemann (32), Jan Oliver Beuke (21), Martin Haacker (19), Detlef Bantz (40), Fabian Gieseemann (21) und Schulleiter Norbert Ludwig.